

Multipark Sylt

Gesprächsnotiz über das 3. Treffen der Projektgruppe Multipark am 05.10.2017 um 16 Uhr

Teilnehmende:

Thomas Urmersbach Interessengemeinschaft Multipark Sylt
Hans Wilhelm Hansen TSV Westerland
Stefan Reimers TSV Westerland
Ralf Westphal Team Sylt
Monika Kuhn
Frauke Wehrhahn
Imke Schneider
Steffen Bayerlein
Peter Andresen (bis 17:40 Uhr)

TOP 1: Begrüßung und Einführung

Frau Schneider begrüßte und führte mit einem Rückblick auf die bisherigen Termine, insbesondere die gestrige Stadionbesichtigung und die Erkundungsfahrt nach Hadersleben, in das Thema ein.

TOP 2: Schnittstelle mit der Selbstverwaltung

Thema der Besprechung auf der Rückfahrt von Dänemark war auch die Einbindung der Selbstverwaltung gewesen. Damals war beabsichtigt, die Fraktionen mit Vertretern in die Steuerungsgruppe einzubinden.

Da aber Arbeitskreise mit politischer Beteiligung grundsätzlich abgeschafft wurden, besteht die angedachte Möglichkeit nicht in dieser Form. Dennoch wird eine kontinuierliche Information und Abstimmung mit der Selbstverwaltung als essentiell angesehen.

Daher hat Frau Schneider im Vorfeld ein Gespräch mit Herrn Schnittgard geführt mit folgendem Ergebnis:

Über den Multipark wird regelmäßig im Schul-, Jugend-, Kultur- und Sportausschuss berichtet.

- ⇒ Gegen diese Form der kontinuierlichen Einbindung und Abstimmung mit der Selbstverwaltung bestehen keine Bedenken und sie wird so vereinbart.

TOP 3: Fördermittel und Zeitplanung

Herr Bayerlein berichtet, dass die Stabsstelle Ortsentwicklung mit der Aktivregion Uthlande die Förderbarkeit besprochen hat. Generell sind alle Projektphasen (1. Machbarkeitsstudie, 2. Planung, 3. Bau) förderfähig.

Da die Aktivregion Uthlande insgesamt nur ein beschränktes Mittelkontingent besitzt, ist eine Förderung der gesamten Baukosten vermutlich eher unwahrscheinlich. Insofern stellt sich vorrangig die Frage, ob die erste oder zweite Phase gefördert werden können und sollen.

Relevant sind dabei auch noch die zeitlichen Rahmenbedingungen bei einer Förderung.

Zwar ist das Förderverfahren der Aktivregion Uthlande verglichen mit anderen Förderprogrammen recht schlank, jedoch sind auch hier gewissen Rahmenbedingungen einzuhalten. Demnach sind Förderanträge bis spätestens einen Monat vor einer Vorstandssitzung einzureichen, für die Erarbeitung des Förderantrages selbst ist auch eine Arbeitswoche einzukalkulieren. Eine positive Entscheidung im Vorstand vorausgesetzt dauert es dann noch einmal ein paar Monate bis zu einem Bewilligungsbescheid.

In Anbetracht dessen und mit Augenmerk auf die Hinweise von Herrn Schnittgard, dass bis vor der Kommunalwahl in SH am 6. Mai 2018 eine Richtungsentscheidung der Selbstverwaltung wünschenswert wäre, schlägt die Verwaltung vor, auf eine Förderung der Standort- und Machbarkeitsanalyse zu verzichten und diese mit Mitteln aus der Rücklage zügig vorzunehmen. Ein entsprechender Beschluss liegt ja bereits vor.

Demnach ergibt sich folgende Zeitschiene:

- Kurzfristig: Angebotsanfrage
- Auftragsvergabe bis ~ Ende November 2017
- Auftaktgespräch mit Planungsbüro noch im Dezember 2017
- Fertigstellung der Studie bis ~ Ostern 2018
- Beratung im Beschlussfassung im Schul-, Jugend-, Kultur- und Sportausschuss noch vor der Kommunalwahl

Es wird angemerkt, dass dieser Zeitplan sehr optimistisch erscheint.

- ⇒ Dem Zeitplan wird zugestimmt und die Entscheidung, auf eine Förderung der Machbarkeitsstudie zu verzichten, kann nachvollzogen werden.

TOP 4: Kriterien zur Auswahl von Planungsbüros

Herr Bayerlein schildert die in Aussicht genommenen Anforderungen an Planungsbüros. Diese müssen sich in den Themenfeldern Multipark, Leichtathletik und Fußball auskennen und entsprechende Referenzen aufweisen. Da auch bauliche Gegebenheiten (Beurteilung Bestandsgebäude, Neuplanung Gebäude) relevant sind, ist dieses Themenfeld ebenfalls bedeutsam. Genauso sind als Planungsgrundlagen die Themenfelder „Schallschutz und Lichtemissionen“ gutachterlich zu bearbeiten.

Folglich ist in dieser 1. Phase eher ein Allround-Büro gesucht. Die Fachplaner für Multiparks/Skateanlagen wären dann in der 2. Phase (Planung) zu beteiligen.

Damit jedoch die spezifischen Anforderungen entsprechender Anlagen bereits jetzt mitgedacht werden, ist es wichtig und entscheidend, dass das nun gesuchte Büro sich auch mit Rollsportarten auskennt und entsprechende Referenzen aufweisen kann.

Es ergibt sich somit ein umfangreiches Anforderungsprofil. Eine erste Recherche der Verwaltung ergab 4 geeignete Büros. Herr Hansen hat noch einen Kontakt des Landessportbundes übermittelt, dieser wird noch nach weiteren Büros befragt und die Büroliste ggf. ergänzt.

⇒ Den Kriterien und der Büroauswahl wird zugestimmt.

TOP 5: Aufgabe der Machbarkeitsstudie

Damit Planungsbüros ein Angebot machen können, muss diesen die Planungsaufgabe erläutert und dargestellt werden. Hierfür reicht eine überblicksartige Darstellung, da es ja erst einmal um die Preisfindung geht. In einem Auftaktgespräch könnte dies nach Beauftragung konkretisiert werden und im Rahmen eines Planungsprozesses würden dann die detaillierten und ja teilweise unterschiedlichen Sichtweisen der Beteiligten erfragt und aufgenommen.

Herr Bayerlein schildert die beabsichtigte Struktur und Darstellung der Planungsaufgabe:

- Darstellung und kurze Beschreibung der Standorte (3 Standorte im Blick, 2 im Fokus)
- Sportstättenentwicklungskonzept und weitere Anforderungen (Radweg Syltstadion, TSV-Vereinheim)
- Anforderungen an den Planungsprozess
- Aufgabenstellung
- Technische Rahmenbedingungen

Die wesentlichen Punkte, insbesondere die Verbindung von Jugendangeboten und Sportangeboten, werden besprochen. Die Formulierungen zum TSV-Vereinheim werden angepasst.

Der ausführliche Titel der Aufgabestellung wird besprochen, er lautet:

„Angebotsanfrage für eine Standort- und Machbarkeitsanalyse zur Realisierung und Ausgestaltung eines Multiparks und der damit verbundenen Weiterentwicklung der Sportstätten Sylt-Stadion Westerland und Sportzentrum Tinum / Keitum“

⇒ Die Stabsstelle Ortsentwicklung wird unter den geschilderten Rahmenbedingungen kurzfristig eine Angebotsanfrage durchführen.

Ein nächstes Treffen wird nach Erfordernis vereinbart, der ISTS ist weiterhin einzubinden.

Im Auftrag

gez. Bayerlein

Anlagen: Lagepläne Syltstadion und Sportzentrum

1. Gesprächsteilnehmer per E-Mail z.K.